



LB·kompakt

ONLINE BESTENS INFORMIERT

Der Newsletter der Stadt:
direkt – kompakt – kostenlos
Jetzt abonnieren!



Artikel aus LB kompakt

Gedenkfeiern zum Ende des Ersten Weltkriegs

Deutsch-Französische Freundschaft ist von zentraler Bedeutung für ein geeintes, friedliches Europa

Vor hundert Jahren endete der Erste Weltkrieg. An den Gedenkfeiern in Montbéliard hat auch eine Ludwigsburger Delegation teilgenommen. Warum das gemeinsame Erinnern so wichtig ist.



Oberbürgermeister Werner Spec bei der Gedenkfeier in Montbéliard. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren haben in Ludwigsburgs französischer Partnerstadt Montbéliard rund um den 11. November mehrere Gedenkfeiern stattgefunden – im Beisein einer Ludwigsburger Delegation mit Oberbürgermeister Werner Spec.

Das Jahr 2018 steht in Montbéliard ganz im Zeichen des Friedens: Kindergärten, Schulen, Vereine und Institutionen waren aufgerufen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Mit einer Vielzahl von Aktionen, Aufführungen, Konzerten und Workshops folgten die Montbéliarder dem Aufruf ihrer Stadtverwaltung.

Einige Beiträge wurden in Zusammenarbeit mit Ludwigsburger Partnern erarbeitet, zum Beispiel die herausragende Ausstellung in der Montbéliarder Mediathèque „Künstler für den Frieden“. Dort präsentieren auch zehn namhafte Ludwigsburger Künstler ihre Werke.

Feierlichkeiten zum Kriegsende

Der Höhepunkt des Jahres des Friedens fand in den Tagen um den 11. November statt – genau hundert Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges 1918. Marie-Noelle Biguinet, Bürgermeisterin von Montbéliard, war es ein großes Anliegen, diese Momente gemeinsam mit ihrem Ludwigsburger Kollegen zu feiern. Oberbürgermeister Werner Spec wurde zu diesem historischen Ereignis von den Stadträten Annegret Deetz, Dr. Daniel O’Sullivan und Professor Dr. Michael Vierling begleitet.

Aus der Stadtverwaltung gehörten Sabine Stanjeck, Leiterin der Abteilung Repräsentation, und die Städtepartnerschaftsbeauftragte Christine Süß zur Delegation. Außerdem waren Schüler- und Lehrergruppen des Goethe- und des Schiller-Gymnasiums mit den beiden Schulleitern sowie Vertreter der Reservistenkameradschaft dabei.

Würdigung de Gaulles

Der Ludwigsburger Delegation reiste bereits am Freitag, 9. November, an, um an der Gedenkfeier zum 48. Todestag von General Charles de Gaulle teilzunehmen. In ihren Reden würdigten Bürgermeisterin Biguinet und Oberbürgermeister Spec diesen großen Europäer, der nach zwei schrecklichen Kriegen gemeinsam mit Konrad Adenauer den Grundstein für die deutsch-französische Aussöhnung und die Entstehung Europas gelegt hatte.

Spec ging in seiner Rede auch auf die legendäre Rede de Gaulles „An die deutsche Jugend“ 1962 im Ludwigsburger Schloss ein, in der de Gaulle mit seinem Charisma und seinen bewegenden Worten bei den überwiegend jugendlichen Teilnehmern eine große Begeisterung für ein gemeinsames Europa in Frieden und Freiheit entfachte.

Deutsch-Französische Freundschaft

Bei der Gedenkfeier am 11. November wiesen beide Bürgermeister auf die Bedeutung des Zusammenhalts von Frankreich und Deutschland für den Erhalt Europas und seiner demokratischen Werte hin, vor allem angesichts zunehmender nationalistischer und populistischer Tendenzen, die an den Fundamenten der Demokratie rüttelten.

Am Ehrendenkmal legten sie gemeinsam mit der Reservistenkameradschaft Kränze für die Toten nieder. Im Anschluss an die sehr ergreifende und patriotische Gedenkfeier verteilte die Ludwigsburger Delegation an die französischen Teilnehmer 300 Friedenstauben. Diese hatte die Ludwigsburger Bäckerei Anders hergestellt, aus Lebkuchenteig und verziert mit weißer Glasur.

Lucien-Tharradin-Preis verliehen

Außerdem wurde am 10. November in Montbéliard erstmals der Lucien-Tharradin-Preis verliehen – gemeinsam ausgelobt von den Städten Ludwigsburg und Montbéliard für besonderes bürgerschaftliches Engagement der Jugend. Lucien Tharradin, französischer Widerstandskämpfer, war von 1947 bis 1957 Bürgermeister von Montbéliard und hat im Jahr 1950 die Initiative zur ersten deutsch-französischen Städtepartnerschaft ergriffen.

Die ersten Preisträger der nach ihm benannten Auszeichnung sind das Ludwigsburger Goethe-Gymnasium und das Collège Guynemer aus Montbéliard. Sie wurden für ihr herausragendes gemeinsames Projekt „Blicke kreuzen – Regards croisés“ geehrt.

In ihrem Projekt haben die beiden Partnerschulen Briefe des deutschen Soldaten Adolf Mann mit Briefen des französischen Soldaten Robert Fernier verglichen. Die Soldaten waren zur selben Zeit, im Sommer 1916, an den Kriegsschauplätzen an der Somme und berichteten mit fast denselben Worten vom Grauen, das sie tagesin, tagaus erlebten. (*red*)

[Weitere Infos zum Lucien-Tharradin-Preis](#) 

Mitteilung vom 16. November 2018

[Alle Mitteilungen der Rubrik "Newsletter" anzeigen](#)